

Zeitschrift: New Life Soundmagazine

Band: - (1989)

Heft: 44

Artikel: Stray Cats

Autor: Litt, Mike / Phantom, Slim Jim

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1052506>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

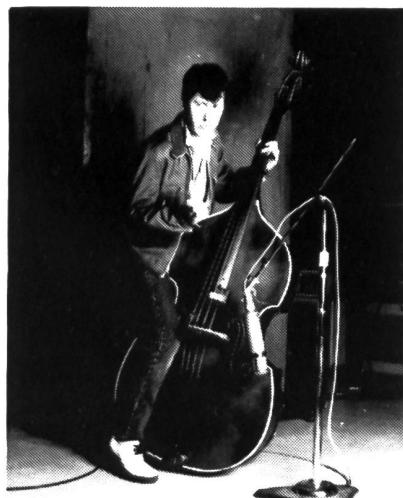
Stray

• • •

Katzen

sind eigenwillige Tiere. Wenn Ihnen danach ist, springen sie einem auf den Schoss und lassen sich streicheln. Aber genauso unverhofft wie sie angesprungen kamen, verschwinden sie wieder, um sich in irgendeiner Ecke einzurollen. Man kann sie nicht festhalten.

Die drei Amerikaner Brian Setzer, Slim Jim Phantom und Lee Rocker, die sich Ende der 70er Jahre unter dem bezeichnenden Namen STRAY CATS zur Rockabilly-Band formierten, sind da nicht anders. Von 1980 bis 1985 veröffentlichten sie drei Alben, mit denen sie sich einen festen Platz in der Rockgeschichte sicherten. Auf dem Höhepunkt ihres Erfolges aber, trennten sie sich zum Erstaunen ihrer grossen Fangemeinde. Jeder von ihnen ging fortan eigene, wenn auch wenig erfolgreiche Wege. 1989: Plötzlich sind sie wieder da! Als verschworenes Trio mit dem Album "Blast Off", das musikalisch nahtlos da anknüpft, wo die STRAY CATS anno '85 so unvermittelt aufgehört hatten. Warum es zum Split kam, was in den rund vier Stray Cats-losen Jahren geschah und wie es nun weitergehen soll - darüber stand STRAY CATS-Drummer Slim Jim NEW LIFE in Köln Rede und Antwort...



Slim Jim Phantom
Mike Litt

STRAY CATS
NEW LIFE

Warum haben sich die Stray Cats '85 so plötzlich aufgelöst?

Nun, als wir 1980 anfingen, Musik zu machen, wollte uns in Amerika niemand hören. Darum gingen wir nach England - und hatten Erfolg! Während es für uns in ganz Europa von Anfang an gut lief, dauerte es in den Staaten etwas länger. Unsere ersten beiden Alben wurden in den USA nicht sofort veröffentlicht. Es erschien dort eine Compilation mit den besten Tracks unserer ersten LPs. Diese Compilation verkaufte sich in den USA drei Millionen mal. Das 3. Album "Rant 'n Raven" ging dann dort nur noch 2 Millionen mal über den Ladentisch. Und nun fingen die Leute von der Plattenfirma - wie nennen sie die "Anzug-Träger" - an, uns einzureden, wir wären erfolglos und am Ende. OK - irgendwie wussten wir, dass das nicht stimmte. Aber wir fingen an, uns wie Kinder zu benehmen. Wir begannen zu streiten und lösten uns schliesslich auf.

Nun sind die Stray Cats aber wieder da. Habt Ihr während der vier Jahre denn in Kontakt zueinander gestanden?

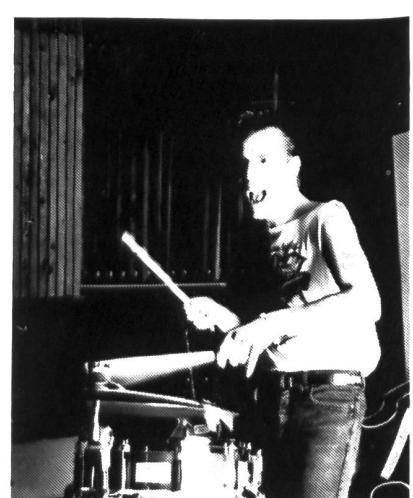
Ich für meinen Teil, habe immer Kontakt zu unserem Bassisten Lee gehabt. Zu Brian dagegen nicht, er lebte zuerst in New York. Als wir dann alle in Los Angeles lebten, haben wir uns hin und wieder, allerdings rein zufällig, im Supermarkt oder im Restaurant getroffen. Aber wenn es zu solchen Begegnungen kam, verhielten wir uns meistens cool und distanziert. Bis wir eines Tages sagten: "Schluss mit dem Bullshit! Lasst uns endlich wieder Rock'n' Roll spielen. Lasst uns nicht mehr auf die Anzug-Clowns von den

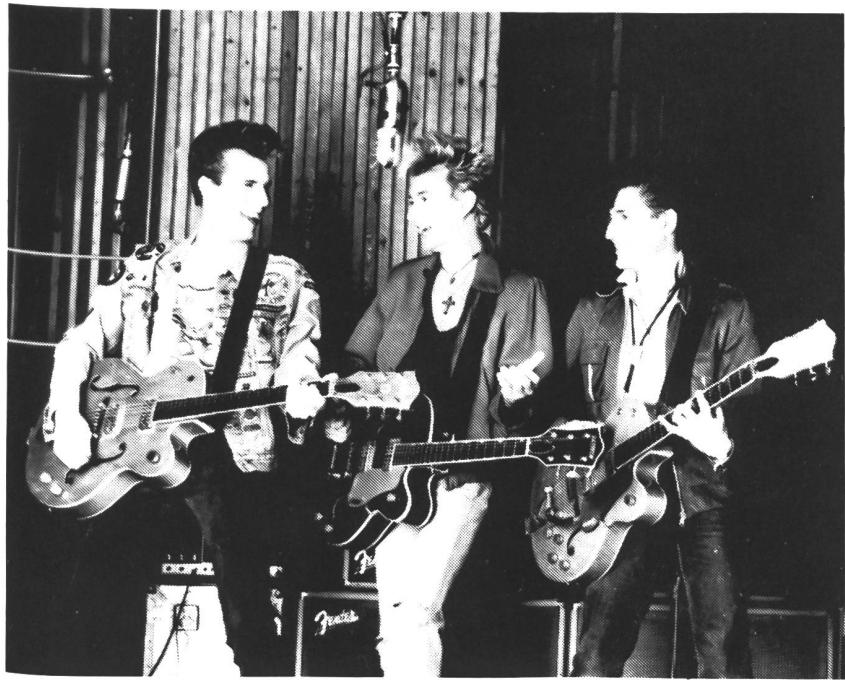
Plattenfirmen hören! Lasst uns wie am Anfang wieder unser eigenes Ding machen, wo nur wir drei bestimmen, wo's lang geht!!!

Und was geschah dann? Habt ihr neue Songs aufgenommen und Euch um einen Plattenvertrag bemüht?

Nein! Wir fingen genauso an, wie wir ganz am Anfang unserer Karriere begonnen hatten. Wir trafen uns im letzten September bei Brian und schrieben neue Songs. Brian spielte Akustik-Gitarre und sang, Lee hatte seinen Contrabass dabei und ich trommelte auf einem dicken Telefonbuch. Als wir genügend Stücke zusammen hatten, beschlossen wir, nicht sofort zur Plattenfirma zu laufen. Wir setzten uns selber ans Telefon, riefen die Clubs an und sagten: "Hi, die Stray Cats sind wieder zusammen und haben neue Songs. Lasst sie bei euch auftreten!" Auf diese Weise buchten wir eine Acht-Wochen-Tour durch kleine und mittelgroße Clubs. Wir fuhren mit einem alten Bus kreuz und quer durch die USA und standen wirklich jeden Abend auf der Bühne. Nach Hause, zu unseren Familien, fuhren wir lediglich, um unsere dreckigen Klamotten zu waschen. Es war wie in alten Zeiten. Erst nach der Tour, als die Stray Cats wieder das waren, was sie einst gewesen sind, gingen wir zur Plattenfirma

Stray
Cats





und nahmen das Album "Blast Off" auf. Die LP habt ihr wieder von Dave Edmunds produzieren lassen, wie eure vorherigen Alben. Gehört er nicht auch zu der unangenehmen Vergangenheit mit den "Anzug-Clowns" von der Plattenfirma und den ganzen Dingen, die ihr bei eurem Comeback vermeiden wolltet?

Nein, auf keinen Fall. Dave war schon immer wie das vierte Mitglied der Band. Er war zu einem grossen Teil an unserem Erfolg damals beteiligt. Er hat all die Nummern produziert, die in die Charts schossen: "Runaway Boys", "Sexy & Seventeen" und "Rock this town". Zumal wir schon eine Menge Producer kennengelernt haben, die die Hand aufhielten und Tausende von Dollars haben wollten nur dafür, dass sie ins Studio kamen. Und letztendlich machten sie Scheiss-Arbeit. Dave redet zuerst einmal nicht vom Geld. Er kommt mit einem Sechser-Pack Bier ins Studio und macht dir jeden Sound so, wie du ihn haben willst. Wir haben keinerlei Verständigungsprobleme mit ihm. Wenn ich sagte: "Dave, mach mir den Drum-Sound von "Runaway Boys"!" - Zack, dann hat er ihn sofort gehabt.

Wie lange habt ihr gebraucht, um das neue Album einzuspielen?

Es dauerte grade mal zwei Wochen. Schliesslich hatten wir all' die neuen Songs ja schon hundert Mal live gebracht. Und so haben wir alle Stücke auch live eingespielt. Keine Overdubs gebraucht, ausser natürlich beim Gesang.

Die Songs auf BLAST OFF sind so, wie man sie von den STRAY CATS erwartet hat. Es sind keine grossen Veränderungen zu hören - Ihr seid dem Rock'n Roll treu geblieben. Der Song "Gene and Eddie" ist eine Ehrerbietung an Gene Vincent und Eddie Cochran (wovon letzterer im Film "La Bamba" ja von Stray Cats-Frontmann Brian Setzer dargestellt worden ist). Warum würdigt ihr ausgerechnet diese beiden Rock'n Roll-Musiker, warum nicht Elvis?

Was willst du über Elvis sagen? Er ist unbestritten der King. Als ich in den 70er Jahren zum ersten Mal ein Foto von ihm sah, schnitt ich mir meine Hippie-Mähne ab und warf meine Schlachthosen weg. Alles kommt von Elvis. Die Stones, die Beatles - er ist der Vater all dieser Musik. Gene Vincent und Eddie Cochran haben unseren Sound jedoch am weitesten beeinflusst. Der Song "Gene and Eddie" beginnt mit den ersten Takten von "Be-Bop-A-Lula". Und zwar deshalb, weil ich den Song zu Hause hörte und dachte, da geht's um ein geheimnisvolles Mädchen. Nie ist ein Mädchen geheimnisvoller beschrieben worden, als in Vincent's Nummer. Was würde passieren, wenn sie den Summertime-Blues hätte? Und darum geht "Gene and Eddie" dann mit einer Passage aus Cochran's "Summertime Blues" weiter.

Dieser Song ist einfach eine Würdigung dieser beiden Männer und du kannst ausserdem auf Eddie gut reimen; steady, ready usw. Aber fast ebenso wichtig wie ihre Musik war für uns als Einfluss die Musik von Roy Orbison und Carl Perkins.

Was hälst du von Electro-Musik?

Ich mag sie nicht. Ich will nicht sagen, dass sie schlecht ist, aber persönlich mag ich Musik, die von Mensch-

en gemacht wird. Ich will eine echte Trommel hören, keine Maschine. Magst du britische, beziehungsweise europäische Gitarrenbands, wie zum Beispiel die Smiths oder Echo & The Bunnymen? Welche Musik hörst du privat?

Nun, ich finde eine Menge Bands aus England interessant und irgendwie auch gut. Die Smiths zum Beispiel mag ich in gewisser Weise schon. Ich mag U2. Aber privat höre ich doch in erster Linie Rock'n'Roll. Das ist meine Musik, und so sieht's wohl auch bei Brian und Lee aus. Prinzipiell ist für mich jede Musik OK, die mit konventionellen Instrumenten gespielt wird und wenn sie nicht gerade von Gruppen wie KISS oder DEEP PURPLE beeinflusst sind, hahaha Als ihr euch aufgelöst habt, erlebten die sogenannten Psychobilly-Bands einen grossen Aufschwung in Europa. Was hälst du von ihrer Musik?

Ja, die meisten von ihnen mag ich. Sie kommen aus der richtigen Richtung. GUANA BATZ und METEORS finde ich grossartig und viele andere auch, mit Ausnahme der POLE CATS, die uns damals, als wir in England begonnen haben, sehr arrogant behandelt haben und dabei schlecht spielten.

Wie geht's nun weiter mit den Stray Cats? Wo werdet Ihr 1989 überall touren?

Zuerst einmal sind wir froh, dass wir wieder zusammen sind. Die vier Jahre Pause waren gut für uns, um herauszukommen, wie sehr wir uns eigentlich vermisst und als Musiker auch gegerichtet gebraucht haben. Ich habe all die Jahre nachtelang in Clubs rumgehängt und nach Typen Ausschau gehalten, die so spielen können wie Brian oder Lee. Aber keiner von ihnen konnte es. Und als wir endlich wieder zusammen waren und die neuen Songs machten, da merkte jeder von uns, dass all die neuen Nummern schon Jahr lang in uns drin waren. Sie konnten aber erst aus uns raus, als wir wieder vereint waren. Weisst du, die Stücke kamen so aus uns raus wie ALIEN im Film - Bumm - haha...

Jetzt werden wir jedenfalls durch die ganze Welt touren. Australien, Russland - im Sommer ist dann Europa dran, wo wir auf allen grossen Festivals spielen werden. Und Deutschland knacken wir in jeder grösseren Stadt nochmals ab Herbst...

Cats